

Das BfDT als Servicestelle

Auf unserer Homepage www.buendnis-toleranz.de finden Sie aktuelle Projekte des BfDT und Veranstaltungen von uns und unseren Bündnispartnern in ganz Deutschland. Haben Sie Ihre Initiative oder Ihr Projekt schon in unserer Datenbank angemeldet? Kontaktieren Sie uns und schließen Sie sich unserem bundesweiten Bündnis an!

Unseren monatlichen Newsletter können Sie auf www.buendnis-toleranz.de abonnieren.

Auf unserem Youtube-Kanal sehen Sie Kurzfilme zu unseren Projekten und zur Auszeichnung „Botschafter für Demokratie und Toleranz“: www.youtube.com/user/bfdt2000

Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter: www.facebook.com/buendnisdemokratietoleranz/

Informationen zum Jugendkongress finden Sie auf www.jugendkongress-berlin.de und auf Facebook unter: www.facebook.com/jugendkongressBfDT.

Informationen zum Peernetzwerk JETZT finden Sie unter: www.peernetzwerk-jetzt.de

Das Portal „Demokratie vor Ort“, das das BfDT in Kooperation mit Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. initiiert hat, vernetzt gute Projekte und Initiativen aus vielen Orten Deutschlands. Auch hier können Sie Ihre Initiative eintragen: www.demokratie-vor-ort.de

Besuchen Sie unsere Ausstellungen in den Räumen der Geschäftsstelle im Herzen Berlins, nahe „Checkpoint Charlie“:

Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)
Bundeszentrale für politische Bildung

Friedrichstraße 50, 10117 Berlin
 Tel. +49 (0)30 254504-466
 Fax +49 (0)30 254504-478
buendnis@bpb.bund.de

www.buendnis-toleranz.de

Preisträger

Aktiv-Wettbewerb



Unser Wettbewerb



Foto: BfDT

Mit dem jährlichen Best-Practice-Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ sammelt und würdigt das BfDT vorbildliche Projekte in den verschiedenen Feldern der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung. Den Gewinnern winken Geldpreise im Wert von 1.000 € bis 5.000 € und eine öffentliche Preisverleihung. Demokratie bedeutet, sich in die eigenen Angelegenheiten im Land einzumischen; sie beginnt in der Familie,

in der Schule, in der Freizeit. Wir wollen Einzelpersonen und Gruppen, die dort und anderswo das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen, für ihr Engagement würdigen und vor allem auch zahlreiche „Nachahmer“ begeistern und motivieren. Auf unserer Homepage können Sie sich unter der Rubrik „Vorbildliche Projekte“ über die Preisträger der vergangenen Jahre informieren.

Mitglieder des Beirats (Stand: 01.05.2016)

Siamak Ahmadi	Geschäftsführer "Dialog macht Schule"
Deidre Berger	Direktorin des American Jewish Committee (AJC) Berlin
Dr. Andreas Eberhardt	Vorstandsvorsitzender der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft"
Judith Epstein	Präsidentin der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition e.V. und Vorstandsmitglied der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Gabriele Fograscher	Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)
Jan Holze	1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) e.V.
Dr. Alexandra Kurth	Studienrätin im Hochschuldienst am Institut für Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen
Dr. Günter Krings	Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Mitglied des Deutschen Bundestages (CDU)
Christian Lange	Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)
Monika Lazar	Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Aydan Özoğuz	Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)
Dr. Michael Parak	Geschäftsführer des Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.
Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber	Professor an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung
Martina Renner	Mitglied des Deutschen Bundestages (DIE LINKE)
Gabriele Rohmann	Vorstandsvorsitzende des Archivs der Jugendkulturen e.V.
Patrick Siegele	Direktor des Anne Frank Zentrums
Andreas Stäbe	Geschäftsführer des Netzwerks für Demokratie und Courage e.V.
Dr. Klaudia Tietze	Geschäftsführerin des Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.
Barbara Woltmann	Mitglied des Deutschen Bundestages (CDU)
Prof. Dr. Andreas Zick	Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld

Bündnis für Demokratie und Toleranz

gegen Extremismus und Gewalt

Bundesweiter Ansprechpartner und Impulsgeber der Zivilgesellschaft

■ BÜNDNIS FÜR
 DEMOKRATIE UND
 TOLERANZ

■ ZIVILGESELLSCHAFT
 FÖRDERN
 VERNETZEN
 SICHTBAR
 MACHEN

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – Bundesweiter Ansprechpartner und Impulsgeber der Zivilgesellschaft

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) wurde am 23. Mai 2000, am Tag des Grundgesetzes, von den Bundesministerien des Innern und der Justiz gegründet. Das Bündnis ist bundesweiter Ansprechpartner und Impulsgeber für die Zivilgesellschaft – also aller, die unser gesellschaftliches Zusammenleben aktiv mitgestalten.

Wir sammeln, bündeln und vernetzen das vielfältige, tagtägliche Engagement für Demokratie und Toleranz in unserem Land. Der Best-Practice-Gedanke steht dabei im Mittelpunkt. So machen wir Projekte, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden, bekannt und empfehlen sie weiter. Jede/-r kann erfolgreiche Aktivitäten und Projekte auch auf die eigene Region oder vielleicht ganz andere Fragestellungen übertragen. Unsere Erfahrung ist: Wenn man interessierte und engagierte Menschen an einen Tisch bringt, eröffnen sich neue Perspektiven und frische Ideen.

Der Beirat des Bündnisses besteht aus 21 Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft, Wissenschaft sowie aller Bundestagsfraktionen und der Bundesregierung. Er legt die inhaltlichen Schwerpunkte des Bündnisses fest.

Unsere Geschäftsstelle in Berlin setzt die tägliche Arbeit und die vielfältigen Aktivitäten des BfDT um und ist seit 2011 Teil der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

Seit 2007 sind projektbezogene „strategische Partnerschaften“ ein bewährtes und praktiziertes Handlungsformat. 2012 hat das BfDT mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage e. V. (NDC) und dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. längerfristige Kooperationen geschlossen, um durch gemeinsame Ressourcen die Wirksamkeit der Aktivitäten und die öffentliche Wahrnehmung zu steigern.

Bundesweite Kooperationsveranstaltungen zu „Lokalen Handlungsstrategien für mehr Akzeptanz – aktiver Beitrag der Zivilgesellschaft für eine Willkommenskultur“ und „Wie schaffen wir das? Zivilgesellschaftliches Engagement nach Köln zwischen Willkommenskultur und fremdenfeindlichen Übergriffen“ sind aktuelle Schwerpunkte.

Dr. Gregor Rosenthal
Leiter Geschäftsstelle BfDT

Im April 2016

Demokratie

Unsere Demokratie lebt von einer aktiven Bürgerschaft. Wir wollen zu eigenen Aktivitäten anregen und Partizipation fördern. Dazu macht das BfDT jährlich Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, die z. B. Themen wie demografischer Wandel und Ehrenamt, Bürgerbeteiligung oder die Aktivierung für zivilgesellschaftliches Handeln aufgreifen. Um insbesondere junge Menschen für die Werte unserer Verfassung zu begeistern, ihr ehrenamtliches Engagement anzuerkennen und zu fördern, lädt das BfDT jedes Jahr rund um den Tag des Grundgesetzes am 23. Mai bis zu 450 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet zum „Jugendkongress“ ein. An vier Tagen haben die Teilnehmenden Gelegenheit, gemeinsam eine Vielzahl von Themen zu bearbeiten und aktuelle gesellschaftspolitische Fragen zu diskutieren. 2012 wurde das Peernetzwerk „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“ gegründet, in dem sich Jugendliche bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gegenseitig unterstützen und andere zu eigenem Engagement anregen. Beim Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes am 23. Mai werden bis zu fünf „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise um Demokratie und Toleranz in Deutschland verdient gemacht haben.



Foto: BfDT

Toleranz

Bei gesellschaftlichen Herausforderungen setzt das Bündnis praxisorientierte Impulse für mehr Toleranz. Dazu bringen wir die zivilgesellschaftlichen Akteure an einen Tisch, moderieren den Dialog und tragen damit aktiv zu deren Vernetzung bei. Auf unseren bundesweiten Veranstaltungen tauschen sich Engagierte über lokale Strategien als aktiven Beitrag für eine offene und tolerante Gesellschaft aus. Gemeinsam mit dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma entwickeln wir Handlungsansätze gegen Antiziganismus und fördern die Vernetzung junger Sinti und Roma.



Foto: BfDT

Integration

Weil gelungene Integration eine unverzichtbare Voraussetzung für Demokratie und Toleranz in unserem Land ist, soll Menschen verschiedener Herkunft und mit unterschiedlichen Hintergründen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben in Deutschland ermöglicht werden. Im Mittelpunkt stehen Chancengleichheit und gemeinsame Anstrengungen für ein „Wir-Gefühl“, das ohne Exklusion bestimmter Gruppen auskommt. Das BfDT will Menschen mit Zuwanderungsgeschichte konkrete und praktische Möglichkeiten der Teilhabe und der aktiven Beteiligung aufzeigen. Unsere Aktivitäten zeichnen sich insgesamt durch ihre hohe Praxisorientierung aus. Das BfDT setzt dabei den Fokus auf das Thema „Sensibilisierung der Mehrheitsgesellschaft“.

Gewaltprävention

Das BfDT fördert Gewaltprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe durch Strategien und Konzepte für ein Miteinander von Bürgerengagement und staatlichen Institutionen. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir praxisorientierte Instrumente und Methoden (weiter), die ehrenamtlich Tätige einsetzen können, um dem Entstehen von Gewalt entgegenzuwirken und ein friedliches Miteinander zu fördern. Konkret sammeln wir Handlungs- und Lösungsansätze, die in andere regionale und thematische Zusammenhänge übertragen werden können. Ergänzend führen wir Tagungen durch, bei denen erfolgreiche Projekte ihre Konzepte vorstellen und diese gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern weiterentwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Ausbau der Aktivitäten zur Förderung von Zivilcourage.

Extremismus

Extremistische Einstellungen und Handlungen stellen unsere Demokratie und das friedliche Zusammenleben in Frage. Daher wendet sich das BfDT gegen jegliche Form von Extremismus und entwickelt gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern praxisorientierte Unterstützungsmöglichkeiten für ehrenamtlich Engagierte in ganz Deutschland. Durch Veranstaltungen unterstützen wir den Ideenaustausch zwischen gelungenen Projekten und die Vernetzung auf Bundesebene. Hier werden wirksame Konzepte gegen Rechtsextremismus vorgestellt, die Engagierten neue Impulse für ihre Arbeit geben. Ein Schwerpunkt sind Aktivitäten, die einer Unterwanderung von Vereinen, Gruppen und sonstigen Trägern des öffentlichen Lebens in ländlichen Räumen durch rechtsextreme Kräfte entgegenwirken. So hat das BfDT in den vergangenen Jahren unter anderem gemeinsam mit der Stadt Wunsiedel und dem „Bayerischen Bündnis für Toleranz“ das „Wunsiedler Forum“ initiiert. Dieses Modell soll nunmehr auf ein anderes landesweites Dialogforum übertragen und mit Kooperationspartnern möglichst noch in diesem Jahr realisiert werden.

Antisemitismus

Antisemitismus wird im Alltag mal versteckt, mal offen geäußert. Diskriminierung und stereotypen Vorurteilen entgegen zu wirken ist besonders wegen der in der NS-Zeit begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das BfDT arbeitet daher mit verschiedenen Partnerorganisationen zusammen. Auf Vernetzungsveranstaltungen tauschen sich zivilgesellschaftlich Engagierte über konkrete Handlungsansätze gegen Antisemitismus aus und entwickeln sie weiter. Dabei geht es um Strategien gegen den Antisemitismus in allen Teilen der Gesellschaft. Auch neue Fragen und Herausforderungen in der Einwanderungsgesellschaft sollen in den Blick genommen werden.



Foto: Otto für BfDT/FES